

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 22.

Neuenbürg, Samstag den 19. Februar

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Ergebnis der Volkszählung im Bezirk Neuenbürg auf 1. Dezember 1880.

Die Gesamtseelenzahl des Bezirks betrug

pr. 1. Dezember 1875 —: 25076

pr. 1. Dezember 1880 —: 26334

Zunahme also —: 1258 oder ca. 5 %.

Unter diesen 26334 Einwohnern sind:

männl. weibl. Geschlechts.	weibl.	Ledige		Verheirathete		Verwitwete		Geschiedene.		Kinder unter 14 Jahren		Evangelische		Katho- liken		Von anderen christlichen Bekenntnissen		Frae- liten	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
12572	13762	2486	2842	4412	4442	491	1067	15	32	5168	5379	12320	13567	199	141	46	49	7	5

Staatsangehörigkeit:

Württemberg	männliche	12353		
	weibliche	13579		
				: 25932
Angehörige anderer Bundesstaaten:	männliche	185		
	weibliche	154		
				: 339
Bundesausländer	männliche	34		
	weibliche	29		
				: 63

Thut zusammen wieder 26334.

Der Stand der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden des Bezirks und die Veränderung desselben seit 1. Dezember 1875 war am 1. Dezember 1880 folgender:

	Seelenzahl	Zunahme	Abnahme		Seelenzahl	Zunahme	Abnahme
1. Neuenbürg	2029		19	19. Rapsenhardt	343	7	
2. Arnbach	572	17		20. Langenbrand	452		11
3. Weinberg	247		4	21. Loffenau	1332	39	
4. Bernbach	545	1		22. Maisenbach	380	1	
5. Biefelsberg	363	26		23. Neusaß	450		
6. Birkenfeld	1612	62		24. Oberlengenhardt	277	21	
7. Calmbach	1803	80		25. Oberniefelsbach	224		11
8. Conweiler	877	75		26. Ottenhausen	805	51	
9. Dennach	423	36		27. Rothenfol	387	27	
10. Dobel	951	120		28. Salmbach	298		11
11. Engelsbrand	738	92		29. Schömburg	605	24	
12. Enzklösterle	323	19		30. Schwann	801	1	
13. Feldbrennach	1034	9		31. Schwarzenberg	263	37	
14. Gräfenhausen	1356	47		32. Unterlengenhardt	177	12	
15. Grunbach	612	33		33. Unterniefelsbach	206		15
16. Herrenalb	1018	72		34. Waldbrennach	430	24	
17. Höfen	634	57		35. Wilbbad	3572	336	
18. Igelstöck	195	3					

Neuenbürg.
Verschollener.

Für den am 9. Febr. 1811 geborenen, längst verschollenen Johannes Dchner von Dennach, Sohn des weild. Georg Friedrich Dchner, gewes. Bauern von da, wird seit vielen Jahren das elterliche Vermögen desselben im Betrag von ca. 940 M. pflegschaftlich verwaltet.

Es ergeht nunmehr an den Verschollenen, bezw. an dessen etwaige Leibeserben die Aufforderung, sich zu Empfangnahme des fraglichen Vermögens

binnen 90 Tagen dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt erklärt und die Vertheilung des Vermögens angeordnet werden würde.

Den 16. Februar 1881.

R. Amtsgericht.
Wächter, A. R.

Neuenbürg.

Das Konkursverfahren

gegen den Hirschwirth Johannes Bohnenberger von Grundach wurde heute eingestellt, da sich ergeben hat, daß eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Den 16. Februar 1881.

R. Amtsgericht.
Gerichtsschreiber Seeger.

Abchrift.

Im Namen des Königs!
In der Strafsache

gegen den Metzger und Traubenwirth Friedrich Schmid von Wildbad wegen eines Vergehens im Sinn des § 10 Ziff. 2 des N. Ges. vom 14. Juni 1879, betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln, hat das königliche Schöffengericht zu Neuenbürg in der Sitzung vom 21. Januar 1881, an welcher Theil genommen haben:

- 1. stellv. Amtsrichter Wezler als Vorsitzender,
- 2. Thierarzt Dietrich von Calmbach,
- 3. Hafner Winter von Neuenbürg, als Schöffen;

Amtsanwalt Kallmann als Beamter der Staatsanwaltschaft, Geiger als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt: Der Angeklagte ist eines Vergehens gegen § 10 Ziff. 2 des Reichs-Ges. vom 14. Mai 1879, betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln für

Schuldig

zu erklären und wird demgemäß zu der Gefängnißstrafe von

zehn Tagen

sowie zum Erlage der Kosten des Verfahrens und der Strafvollstreckung verurtheilt; auch wird angeordnet, daß die Verurtheilung auf Kosten des Schuldigen im Amtsblatt des Bezirks Neuenbürg bekannt zu machen sei.

zc. zc. zc.

Beglaubigt
Neuenbürg den 17. Febr. 1881.
Gerichtsschreiber Geiger.

Forstamt Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Montag den 21. Februar,
Vormittags 8 Uhr

auf der hinteren Schloßsteige beim Münster aus dem Schloßwäldle:

- 6 Nadelholzstämme mit 2,60 Fm., 12 Km. buchene Prügel, 9 Km. Nadelholz-Prügel und Abholz, sowie Buchen- und Nadelholz-Schlagraum, geschätzt zu 110 Wollen.

Revier Schwann.

Die Räumung

des Engbets bei der Neuenbürger Kunstmühle und in der Wasserstube von dem angeschwemmten Kies wird am

Dienstag den 22. Februar

an Ort und Stelle vrakfordirt.
Zusammenkunft Mittags 2 Uhr bei der Kunstmühle.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Aus Gemeindewaldungen kommen am Samstag den 26. d. Mts., von Morgens 10 Uhr an auf dem Rathhause hier zum Verkauf: 59 tannene Säglöge mit 46 Fm., 91 Stück tannen Langholz IV. Cl. mit 33 Fm.,

- 2 Bagnereichen mit 0,47 Fm.,
- 1 Birke mit 0,10 Fm.,
- 482 St. tannene Bauftangen,
- 694 " " Gerüststangen,
- 886 " " Rötichen,
- 308 " " Feldstangen,
- 2860 " " Hopfenstangen III. bis V. Cl.,
- 2340 St. kleine Baumpfähle,
- 1900 " Nebpfähle und
- 225 " Bohnenpfähle.

Gräfenhausen den 18. Febr. 1881.
Schultheißenamt.

Calmbach.

Langholz-Verkauf.

Aus dem hiesigem Gemeindewald kommen am

Samstag den 26. Febr.,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause dahier zur Versteigerung: 970 Stamm forchen und tannen Lang- und Klobholz mit 766,65 Fm., 8 Stück Bauftangen mit 1,29 Fm., wozu Liebhaber einladet
Den 18. Februar 1881.
Schultheiß Häberlen.

Neuenbürg.

Gewerbl. Fortbildungsschule.

Herr Professor Kolb aus Stuttgart wird die Visitation des Zeichenunterrichts an den hiesigen Schulen kommenden Montag den 21. ds. M. in nachstehender Ordnung in dem Lokal der Realschule vornehmen:

- an der Realschule von Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an,
- " " Latein- und Volksschule von Nachmittags 2 Uhr an und
- " " gewerbl. Fortbildungsschule von Abends 7 Uhr an.

Die Arbeiten der Schüler sind schon am nächsten Sonntag von 2—4 Uhr Nachm. in der Realschule zur Ansicht aufgelegt und werden die für die Sache sich Interessirenden hiemit ergebenst eingeladen.

Der Vorstand: Rivinius.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

An die K. Pfarrämter.

Der landwirthschaftliche Bezirksverein hat sich erlaubt, den betreffenden K. Pfarrämtern heute die Fragebögen zur Ermittlung des Standes des landwirthschaftlichen Fortbildungswesens im Winter 1880/81 zuzusenden. Die Herren Geistlichen werden deshalb freundlich ersucht, dafür zu sorgen, daß diese Tabellen nach dem Schluß der betreffenden Schulen sofort sorgfältig ausgefüllt und längstens bis zum

25. März d. J.

an den Unterzeichneten eingeschendet werden. Aus besonderem Auftrag der K. Centralstelle für die Landwirthschaft wird gebeten, in der Uebersicht die Zahl der erteilten Unterrichtsstunden genau anzugeben.

Den 17. Februar 1881.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirks Vereins.
Wahle.

Privatnachrichten.

Einen vollständigen
Sattlerhandwerkszeug

hat billig zu verkaufen
Sattler Gappke Wittwe
in Wildbad.

Dobel.

Unterzeichneter hat 3 Stück neue
kleine Sopha

billig zu verkaufen.

W. Schfried,
Sattler u. Tapezier.

Ettlingen.

Säger-Gesuch.

Bei Ignaz Eisele finden ein oder zwei tüchtige Säger dauernde Beschäftigung.

Donnerstag den 24. Febr. kommen wir mit



Bieh

in „Bären“ nach Gräfenhausen.

Gebr. Dreifuss
aus Königsbach.

Neuenbürg.

Es werden sämtliche

Rekruten

sowie Zurückgestellte

auf Sonntag den 20. Febr., Nachmittags 3 Uhr zu einer Besprechung bei Hrn. Albert Kuh (Nebenzimmer) freundlichst eingeladen.
Mehrere Rekruten.

Von
Flecken mi
nmentaellic
arzt Fisd
von Haus
Mehrere
täglich hie
den zerstre
später gro
zu besuchen
Nerzte ihre
umhin kö
ihren aufri



Abfa

Augu
sowie b
und bef

Die
vorkomm

werden

Pl

Februar

Zu

oder für

bei uns

darunter

Fe

etc. zu

für Hof

ich, um



Spollenhaus mit Parzellen, Februar 1881.

Oeffentlicher Dank.

Von der zweiten Hälfte des Monats Dezember v. J. an hausten hier die rothen Flecken mit ihren gefährlichen Nachkrankheiten. Nachdem das Kgl. Medicinalcollegium unentgeltliche ärztliche Behandlung gütigst bewilligt hatte, erschienen Hr. Oberamtsarzt Fischer von Neuenbürg und Hr. Doktor Manz von Wildbad, um von Haus zu Haus zu gehen und den bedauernswerthen Kindern Linderung zu bringen. Mehrere Wochen hindurch kam nun ersterer Herr wöchentlich zweimal, letzterer aber täglich hieher zur Behandlung der Kranken. Es war eine mühevolle Arbeit, in all' den zerstreut und vielfach an Bergen liegenden Häusern bei anfangs Regenwetter und später großer Kälte umherzukommen und im Ganzen nicht viel weniger denn 200 Kinder zu besuchen. Und mit wirklich hingebender Liebe und größtem Eifer haben die beiden Aerzte ihre schwierige Aufgabe mit bestem Erfolge gelöst, so daß Unterzeichnete nicht umhin können, Namens aller hiesigen und Parzellen-Bewohner obengenannten Herren ihren aufrichtigsten Dank öffentlich auszusprechen.

Anwalt Günthner. Lehrer Reiter.



Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-
Actien-Gesellschaft.

Direkte Deutsche Post-Dampfschiffahrt
HAMBURG-NEW-YORK

Uebersfahrtspreis **80 Mark** mit Beförderung.
Abfahrt jeden Mittwoch Morgens und alle 14 Tage Sonntags.
Durchpassage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstr. 33/34.
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart.
und dessen Vertreter:
W. G. Blauch, Seilermeister am Markt in Neuenbürg.

Neuenbürg.
Verakkordirung
von Erd- & Chaussirungs-Arbeiten.

Die bei Herstellung einer neuen Fabrik-Anlage beim Bahnhof **Höfen** vorkommenden Erd- u. Chaussirungs-Arbeiten im Anschlag von rund **M. 20,000**

werden in 2 Loosen getrennt vergeben.
Pläne und Ueberschläge nebst Bedingungen liegen vom 21. bis 26. Februar bei uns zur Einsicht auf.

Lusttragende werden gebeten, Ihre Offerte für die einzelnen Loose oder für beide zusammen bis längstens 27. Februar Vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen.

P. Lemppenau & Cie.

Pforzheim.

== Für Confirmanden ==

empfehle ich

Schwarze Cachemires & Thybets

darunter eine größere Partie **Reste** zu auffallend billigen Preisen.

Ferner große Auswahl in fertigen Jacken, Jaquettes, Regenmänteln etc. zu sehr niederen Preisen.

Joh. Zimmermann.

Tuch- und Boukskin-Reste

für Hosen, Hosen und Rock und ganzen Knaben-Anzügen reichend, verkaufe ich, um damit rasch zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Joh. Zimmermann, Pforzheim.

Villa zu miethen gesucht.

 Eine möblirte Villa wird in Herrenalb über die Dauer der Saison zu miethen gesucht. Offerte mit Preisangabe nimmt entgegen
Chr. Pfeiffer, Schulstr. 4, Stuttgart.

Grumbach.

Fabrniß-Verkauf.

Alt Schultzeiß Kloz verkauft am nächsten Montag den 21. ds. von Morgens 9 Uhr an gegen Baarzahlung im Hirsch:

ein ganz neuen Chiffonnier, 1 Auszuatisch, viele Wirthschafts-Tafeln, Schranken, Bänke, Stühle, Kommode, 1 Klavier, Kuchengeschirr von Kupfer und Messing, Porzellan aller Art, Fäyser von 1 bis 4 1/2 Eimer, Bandgeschirr, etwas Fuhrgeschirr, Portraite und sämtliche Wirthschafts-Geräthschaften incl. Gläser, 10 Stück Hühner und 1 Strohhuhl.

Käufer sind höflichst eingeladen.

J. Kloz.

Calmbach.

Sämmtliche hiesige Rekruten

werden hiemit auf nächsten

Sonntag den 20. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr

in die Wirthschaft der Wittwe **Dürr** dahier freundlichst eingeladen.

Mehrere Rekruten.

Unterniebelsbach.

Ga. 40 Str.

Klee- u. Wiesenheu

verkauft

Chr. Glauer.

Eingesendet.

Eine zehnköpfige Zigeunerbande. Durch Einführung der Naturalverpflegung bei unbemittelten Durchreisenden kann den Einwohnern Württembergs eine bedeutende Geldsumme erspart werden, wenn die Naturalverpflegung in allen Oberämtern streng durchgeführt wird. Ein bestimmtes End-Resultat kann erst später gezogen werden. Unser Oberamt Neuenbürg ist ja jetzt in allen Orten mit Verpflegungsstationen versehen. Aber wie steht es mit den Zigeunern, die sich wirklich auf dem Schwarzwalde herumtreiben? Hat diese „besondere Menschenplage“ allein das Recht, die Dörfer und Flecken durchzubetteln? Der Einsender dieses wurde durch eine zehnköpfige Zigeunerbande zu dieser Frage veranlaßt. Vom Samstag Mittag bis Montag Mittag, also 48 Stunden, waren diese Zigeuner im Orte des Einsenders. Am Samstag, Sonntag und Montag durchbettelten sie jedesmal das ganze Dorf und zwar mit einer Frechheit und Dreistigkeit, die gewiß schon anderwärts bekannt ist. Diese Menschen erhalten insofern in jedem Hause eine Gabe weil sich noch viele Leute vor denselben fürchten. Aber mit diesen Gaben ist noch nicht alles abgethan, auch die Gemeindefasse wird mit 10—12 M. in Anspruch genommen. Und wie werden die mildthätigen Gaben von diesen Zigeunern verwendet? Diese Frage mag sich jeder Leser selbst beantworten. Der Einsender



hat nur noch einiges zu sagen. Gestern trank einer der männlichen Zigeuner annähernd einen Liter Schnaps, heute hatte der andere Zigeuner einen solchen Schnapsrausch, daß er in den Straßengräben herumpurzelte und fast nicht mehr laufen konnte. Als ihm ein Bursche zurief: „ob man ihn führen sollte“, ja er ein dolchartiges Messer aus der Tasche und ging mit den Worten „glaubst i sich“ auf den Burschen zu, bis ihn der Einsender dieses durch Androhung erlicher fastiger Ohrfeigen zum Fortgehen veranlaßte. Kurz vorher konnte dieser besoffene Zigeuner nur dadurch aus einem Hause entfernt werden, (der Mann vom Hause war auf dem Markt) daß man sich an die den Polizeidiener zu holen; dieser war aber ortsabwesend. Der Einsender hat sich nur darum an den Einzthaler gewendet, weil diese Zigeuner wirklich das Oberamt Neuenbürg zu ihrem Lagerplatz machen.*) In dieser Sache hätte die hohe Obrigkeit noch ein weites Feld.

R., 14. Febr. W.

*) Dies wird doch kaum, höchstens vorübergehend der Fall sein. D. Red.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 15. Febr. Der Reichstag wurde heute durch den Stellvertreter des Reichskanzlers Grafen Stollberg eröffnet. In der Thronrede ist u. A. gesagt: Der Reichshaushaltetat, welcher Ihnen unverweilt vorgelegt werden soll, wird Sie in den Stand setzen, die Ergebnisse zu übersehen, welche die vor zwei Jahren begonnene Reform der Reichsabgaben seither gewährt hat und ferner zu gewähren verspricht. In den bisher erreichten wirtschaftlichen und finanziellen Resultaten erblicken die verbündeten Regierungen die Aufforderung, die Grundgedanken jener Reform zu weiterer Durchführung zu bringen und auf diesem Wege nicht nur die finanzielle Selbständigkeit des Reiches anzustreben, sondern auch den Bundesstaaten weitere Mittel zu gewähren zur Umgestaltung ihrer Besteuerungsverhältnisse, zur Minderung drückender Abgaben und zur Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen. Zu allen auswärtigen Staaten erfreut sich das deutsche Reich friedlicher und wohlwollender Beziehungen, und insbesondere entspricht unser politisches Verhältnis zu den uns benachbarten großen Reichen der Freundschaft, welche Seine Majestät den Kaiser mit den Beherrschern derselben persönlich verbindet. Unter den europäischen Mächten herrscht nicht nur in dem Willen, den Frieden zu erhalten, die volle Uebereinstimmung, sondern es besteht auch in Betreff der wesentlichen Ziele der zwischen ihnen schwebenden Unterhandlungen keine prinzipielle Meinungsverschiedenheit. Ich bin deshalb ermächtigt, dem Vertrauen Seiner Majestät des Kaisers Ausdruck zu geben, daß es der Einigkeit der Mächte gelingen werde, auch partielle Störungen des Friedens in Europa zu verhüten und jedenfalls so zu beschränken, daß sie weder Deutschland noch dessen Nachbarn berühren.

Pforzheim, 16. Febr. Dieser Tage wurden im Bröginger Walde ein Edelmarder und eine Wildkatze geschossen; letz-

tere ist ein Proctegemplar und mißt von der Schnauze bis zur Schwanzspitze 82 cm. (P. B.)

Württemberg.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs wurden durch Entschließung des R. Staatsministeriums vom 26. v. M. die erledigten evangelischen Pfarreien Schömberg, Dekanats Neuenbürg, dem Pfarrer Wasser in Kirchheim, Dekanats Alen, Langenbrand, desselben Dekanats, dem Pfarrer Enslin in Schönbrunn, Dekanats Sulz, übertragen.

Stuttgart, 17. Febr. Ein soeben 11 Uhr 5 Min. eintreffendes Telegramm aus Cannes meldet: Vor dem Wagen der Königin stürzte gestern Nachmittag gegen 4 Uhr, als dieselbe, begleitet von ihrer Ehren-dame, durch die Rue Antibes fuhr, das Pferd; das andere Pferd bäumte und riß den Wagen mit sich fort. Den Vorübergehenden, welche sich auf den Wagen stürzten, gelang es, einen weiteren Unfall zu verhindern. Die Königin dankte den Damen, welche ihr beistanden, huldvollst und versicherte, keinen Schaden genommen zu haben. (N. Z.)

Cannstatt, 17. Febr. Ein schönes Fest wurde gestern von unserer Bürgerschaft gefeiert. Vormittags wurde der neuer-nannte Stadtschultheiß Rast durch eine Deputation vom Bahnhof abgeholt und in den Rathhausaal geleitet, wo die bürgerlichen und Stiftungskollegien nebst vielen anderen Bürgern versammelt waren und Regierungsrath Rath die Beeidigung des neuen Beamten vornahm. Nachmittags versammelten sich etwa 300 Bürger (aus Stadt und Bezirk) im Kuriaal, um neben dem neuen Stadtvorstand noch 4 andere zu begrüßen, die in der letzten Zeit ein neues Amt hier angetreten hatten. So galt 5 Männern das Fest: Oberamtsrichter Römer, Stadtschultheiß Rast, Oberhelfer Härle, kathol. Stadtpfarrer Keppler, Helfer Wunderlich. Daß es bei einem so umfangreichen Festweid an Tischreden und Trinksprüchen nicht fehlte, ist begreiflich. Der erste von Stadtschultheiß A. B. Kuhn ausgebrachte Toast auf S. M. den König, der alle diese Männer auf ihren Posten gestellt habe, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen, und alsbald der Dank der Bürgerschaft durch ein Telegramm nach Cannes dem König dargebracht. Nachher wurden die 5 Jubilare der Reihe nach beglückwünscht, welche ihrerseits mit Wünschen für das Beste der Stadt antworteten. So verlief die Feier aufs schönste; möge dieser Tag, der unserer Stadt so viele neue Kräfte für Gericht, Kirche und Rathhaus gebracht hat, auch den Anfang einer erspriesslichen Zukunft unseres Gemeinwesens bilden!

(St. Anz.)

Die Glems- u. Würmgauzeitung schreibt aus Leonberg, 16. Febr. Gestern Abend versammelte sich im schwarzen Adler eine sehr zahlreiche Gesellschaft von Beamten, Ortsvorstehern und Bürgern zum Abschied des nach Neuenbürg verlegten Hrn. Oberamtsrichters Lägeler. Der Gefeierte ergriff zuerst das Wort und schilderte in bewegten Worten die Zeit seines hiesigen Aufenthalts, während welchem ihm manche schöne Stunde zu erleben vergönnt worden sei; unter herzlichem Danke für alle ihm

widerfahrene Liebe und Freundschaft trank er auf das fernere Wohl der Stadt und des Bezirks Leonberg. Es folgte hierauf eine lange Reihe von Toasten, in welchen in warmen und feurigen Worten der Gefeierte als humaner Richter, als lieber Freund und angenehmer Gesellschafter, als Berater und Wohlthäter, als Vorstand des Bezirksvereins zur Fürsorge entlassener Strafgefangener u. s. w. gepriesen wurde, ebenso wurde in warmen Worten der Frau Gemahlin des Scheidenden gedacht und fanden sämtliche Toaste in der Versammlung den ungetheiltesten Widerhall. Ernste und heitere Lieder mischten sich zwischen diese Aussprüche der Anerkennung und gestalteten den Abend zu einem schönen, unvergesslichen. Möge es dem Scheidenden vergönnt sein, sich auch in Neuenbürg eine neue Burg der Achtung und Zuneigung zu erbauen!

Neuenbürg, 18. Febr. Der neue Gerichts-vorstand, Herr Oberamts-Richter Lägeler ist aus Leonberg gestern hier eingetroffen und hat die Amts-Übergabe bereits stattgefunden.

Wildbad, 16. Febr. Bei der Wahl dreier Mitglieder in die Ortsschulbehörde erhielten die meisten Stimmen und sind gewählt: H. Fr. Stodinger, Hotelier, Postmeister Kieser, Dr. C. Haufmann jr.; als Ersatzmänner: H. Fr. C. Schobert, Kaufm., Amtsnotar Fehleisen, Geh. Hofr. Dr. v. Renz.

Miszellen.

Das Frauenauge.

(Schluß.)

Spaniens Frauen sind mit 25 Jahren in der Regel schon Matronen, ein Schicksal, das auch viele Italienerinnen und Griechinnen trifft, und dann ist es allerdings überraschend, welcher auffallenden Häßlichkeit die vormaligen Reize weichen müssen. Das schimmernde, üppige Frauenauge verwandelt sich in einen Krater, aus dessen Tiefe die Lava glüht, die seine, glänzende Haut schrumpft zusammen, die schwellenden Lippen schwinden und die Uhr ist abgelaufen.

Dem Süden gehört das schwarze Auge und das dunkle Haar, diesseits der Alpen aber, wo die Weizen blühen und der Weizen reift und weit hinauf nach dem Norden zeigt sich das blaue Auge und das blonde Haar, die herrlichen Attribute des germanischen Weibes. Aus ihren Augen schaut der wahre Himmel, die sanfte Duldung, die sittige Liebe, das keusche Magdthum und höchstens fikt im äußersten Winkel ein kleiner Schelm, der es darauf abgesehen hat, die Herzen der Männer zu necken.

Das deutsche Weib ist es, welches die seinem Geschlechte bestimmte Aufgabe am besten begriffen hat, daher sein Opfermuth, seine Geduld, seine rührende Anhänglichkeit selbst an den unwürdigsten Mann seiner Wahl. Deutschlands Frauengestalten galten schon in grauester Vorzeit für die besten Mütter und Hauswirthinnen, und sie haben sich diesen Ruf zu erhalten gewußt. Lassen wir dem Süden jene Feueraugen, sein Rabenhaar, seinen dunklen Teint, seine Leidenschaften und sein dunkles Treibhausleben — das blaue Auge, das treue Herz unserer Frauen gedeiht nur im Norden.

Nr. 2

Erscheint
man bei

Die
Minister
derung

Rekruten
R. Min
Nr. 2

aufmerk

Die
dabei k

wohnha
nach de
Besörde

mular I
1880, I

Znnerm,
giers zu
auf Art

gesezes
fordern,
sich in

zum vo
einen
schließen

Ortsvor
über be
derung

stehe.
Erö

hierher
Den

Die
auf die

riums
ligung

lasse für
löschdien

deren G
blatt de
1881

gewiesen
Den

Inhalt
zu eröff
Den

